

Prüfungsfragen BWL 2002

BWL

Mertens

Oktober 2002

Bemerkungen zu Prüfung und Prüfer

- Ergebnis: x,x
- Mertens schafft eine recht angenehme Prüfungsatmosphäre. Er schreibt nichts auf (das macht natürlich ein s.g. Zauberlehrling oder Assistent), sondern sitzt einem gegenüber und erzählt eine Art Fortsetzungsgeschichte, zu der der Proband an passenden Stellen ergänzende Bemerkungen machen darf/soll. Wann immer möglich sollte man die Chance nutzen, um eigenes Wissen, was auch immer, einzubringen. Wenn Mertens die Richtung nicht passt, macht er das deutlich. Er folgt nicht unbedingt einer Richtung, die man der Prüfung vielleicht gerne geben würde, mit etwas Glück allerdings findet man etwas, was Mertens interessant findet, dann kann man mit ihm sehr ausführlich über ein Thema reden.

Fragen

- Stellen Sie sich vor, Sie seien der neu gewählte Stadtrat irgendeiner Partei, und wollen eGovernment einführen. Wie würden Sie Ihren Stadtratskollegen eGovernment erklären? (Also, ich habe da was von Web und Self-Service-Terminals erzählt, Telefon ist aber falsch ;-))
- Was könnte man im Rahmen des eGovernment für Dinge einführen? (Elektronische Beantragung von Papieren, elektronische Bezahlung von Gemeindesteuern, el. Wahlen, el. Anregungsmöglichkeiten, Foren, Informationsdienste...)
- Sie haben ein elektronisches Beschwerdesystem vorgeschlagen. Wie könnte man das realisieren? (Dokumenten- und Workflowmanagementsystem, Eskalation an Vorgesetzte bei zu langsamer Bearbeitung. Evtl. automatische Erkennung des Sachbereichs, der zuständig

ist, per Text-Mining und automatische Weiterleitung. Lernendes System, das selbst Kategorien erstellt und durchschnittliche Bearbeitungszeiten lernt.)

- Was passiert, wenn sich doch ein Bürger telefonisch beschwert? (One Face to the Customer, zentrale Speicherung des Bearbeitungsstands aller Anfragen eines Bürgers, im Falle der Verzögerung einer Bearbeitung eMail an den Bürger, die ihn ruhigstellen" soll)
- Wo ist die Parallele zwischen einem WMS und der verarbeitenden Industrie? (Workflow ist wie Ablaufplan in der Industrie, BDE und Maschinen entsprechen dem Bearbeitungszustand und den Arbeitern im Workflow)
- Wie könnte man elektronische Wahlen einsetzen? Was sind die Chancen, Risiken (Abstimmung über alle möglichen Fragen, es gab kurz eine etwas sachferne Diskussion über direkte Demokratie)
- Was könnte es für Probleme bei elektronischen Wahlen geben? (Fehlende Informationen, also müssten Informationsseiten der Parteien und Gruppen her, Diskussionsforen, etc. - Problem: welche Informationen sind relevant, welche Gruppen objektiv? Zu häufige Abstimmungen für jede Kleinigkeit könnten drohen, wenn Plebiszite eingeführt und elektronisch, also relativ billig, durchgeführt würden)
- Die Stadt Nürnberg ist eine schöne Stadt. Ein Reisender möchte sie besuchen, hat aber nur 2 Stunden Zeit und will nur 30 Euro ausgeben. (Stadtinformationssystem mit Katalog von Sehenswürdigkeiten mit automatischem Tourvorschlag nach Erfassung der Vorlieben des Reisenden. Schwieriges Optimierungsproblem durch Zusammenkommen von Preis- und Zeitrestriktionen, verkompliziert durch die Wege zwischen den Sehenswürdigkeiten, Travelling-Salesman-Problem kommt hinzu)

Damit wir auch in Zukunft aktuelle Prüfungsfragen haben, sind wir auf Deine Mithilfe angewiesen. Bitte maille uns die Fragen Deiner Prüfung, ein Formular dazu findest Du auf unserer Homepage.
